

■ WOHNEN

■ PFLEGEN

■ SERVICE

Nr. 2 / 2025



Ev. Altenzentrum  
Bruchsal  
Diakonieverein Bruchsal e.V.

# Bei uns



*Vertrauensmomente*

Begrüßung Dr. Christian Waterkamp (Vorstand) . . . . . 2

## Vertrauensmomente

Ostern als Geschenk der Hoffnung | Pater Otto Grupp . . . . . 4

Dietrich Bonhoeffer | Zum 80. Todestag . . . . . 6

Weltgebetstag 2025 | WGT-Team & Heike Waterkamp . . . . . 8

„Eine Reise durch die Vergangenheit“ | Elvira Hüttner . . . . . 10

Workshop „Lebenswelten“ | Elvira Hüttner . . . . . 12

---

### Impressum:

Erscheinungsweise: 6 x jährlich  
Auflage: 1.200 Exemplare  
Herausgeber: Ev. Altenzentrum  
Diakonieverein Bruchsal e.V.  
Redaktion: Dr. Christian Waterkamp v.i.S.d.P.,  
Dr. Astrid Röck, Heike Waterkamp, Claudia Weinmann  
Redaktionsschluss: 14.03.2025

Fotos in den Beiträgen, wenn nicht anders angegeben: privat/ EAZ

Titelseite: Adobe Stockfoto © Martina

Die Inhalte der namentlich gezeichneten Beiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionskreises wieder.  
Gedruckt mit chemiefreien Druckplatten; Inhaltspapier mit bis zu 50 % Altpapieranteil



Lust auf weniger Papier?  
Die „Bei uns“ können Sie jetzt auch auf digitalem Wege erhalten. Und nicht nur die „Bei uns“, sondern auch weitere interessante, aktuelle und hilfreiche News, Tipps und Hinweise. Neugierig geworden?

**Gleich anmelden für unseren Newsletter unter [www.eaz-bruchsal.de](http://www.eaz-bruchsal.de)**

## Leben & Berichten

Ehrenamtliches Engagement im EAZ .....	13
Diakonisches Werk ist eingezogen .....	14
Mitarbeitendenversammlung 2025   Sabine Böser .....	15
Tischgemeinschaft „Betreutes Wohnen“   Hildegard Frenzl und Rudolf Loew .....	16
Einladung HAPPY CONCERT   Kevin Becker .....	18
Endlich wieder KAZ   Michael Vettermann .....	19
<b>Gottesdienste .....</b>	<b>24</b>
<b>Spende .....</b>	<b>25</b>



## Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Frühling erwacht die Natur aus ihrer „schöpferischen Pause“.

Sicherlich geht es Ihnen ähnlich wie mir, dass sich auch im Inneren unseres Seins ein Aufbruch ereignet, sich die Seele erfreut beim Anblick der Blüten und des einsetzenden bunten Treibens der Natur.

Das Warten in der Winterzeit, im Vertrauen auf das Kommen des Frühlings, wurde belohnt. Tatsächlich ist es ein Grundvertrauen darauf, dass sich der Zyklus der Natur in seinen Jahreszeiten wieder ereignen wird.

„Vertrauen“ war auch das Thema des diesjährigen Bürgerempfangs der Stadt Bruchsal. Vieldeutig und vielsinnig wurde das Wort Vertrauen erläutert und in den Kontext der Stadt Bruchsal mit seinen Menschen und seiner Natur gestellt.

Das Miteinander von Menschen basiert auch auf Vertrauen, das nicht einfach da ist, sondern sich in vielfältigen Beziehungen entwickeln und stabilisieren kann. Vertrauen ermöglicht, selbst wenn nicht alles wissentlich durchdrungen ist, nicht alles bis ins kleinste Detail geplant ist, auch dem Zufall noch Raum bleibt, den nächsten Schritt zu gehen.

Wie schön, wenn solche Vertrauensmomente zu guten Erlebnissen und Ergebnissen führen. Aber auch wenn offene Fragen bleiben, Irrungen und Wirrungen weiter Raum haben, kann das Vertrauen zu benennen schon der Beginn des „Neuen - im Vertrauen“ auf Weiteres, Besseres sein.

Ja, auch Zweifel, Ängste, eigene Unzulänglichkeit gehören zum Mensch sein dazu.

Am 9. April eröffnen wir eine kleine Ausstellung zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Wie Sie wissen trägt eines unserer Häuser seinen Namen – der ganz bewusst im Jahre 2006 auf meine Initiative hin ausgewählt wurde.

Neben dem sicherlich bekannten Text „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ begleitet mich ein anderer Text von Dietrich Bonhoeffer schon seit langem und ist in Postergröße in meinem Büro sichtbar.

Überschrieben ist dieser Text mit den Worten „Wer bin ich?“. Bonhoeffer beschreibt seine ganz persönliche Auseinandersetzung im Gefängnis zwischen äußerlicher Wahrnehmung und seinen Gedanken und Empfindungen. Fragen treiben ihn um und lassen ihn zweifeln.



Dies alles mündet in ein „im Glauben vertrauen“ auf einen liebenden Gott, wenn er feststellt:

„Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“

Geben auch wir dem Vertrauen im Alltag Raum und Zeit. Vergewissern wir uns im Miteinander durch den Glauben an einen liebenden Gott, der uns – der mich kennt – wer ich auch bin.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*Dr. Christian Waterkamp*

## WER BIN ICH?

Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloß.

Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern frei und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.

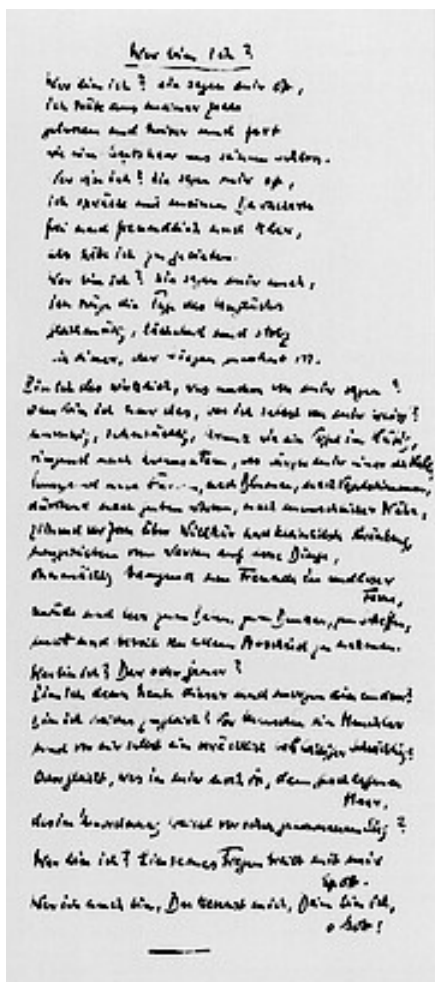
Wer bin ich? Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig lächelnd und stolz, wie einer, der Siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?  
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?  
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,  
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,  
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,  
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,  
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,  
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,  
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,  
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,  
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?  
Wer bin ich? Der oder jener?

Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?  
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler  
Und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?  
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,  
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.  
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

(aus: Dietrich Bonhoeffer. *Widerstand und Ergebung*, 1944)



# Ostern als Geschenk der Hoffnung

*Zuversicht, Hoffnung und Perspektive*



## Pater Otto Grupp

- geb. 1930
- bis 1994 Lehrer am Gymnasium St. Paulusheim
- davon 1974/75 bis 1992 Schulleiter des Gymnasiums
- ab 1994 im „Ruhestand“ (?)
- Seit Januar 2024 Mieter Betreutes Wohnen im EAZ

Die österliche Bußzeit (Fastenzeit) soll der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi dienen. Sie dauert von Aschermittwoch bis Gründonnerstag. Am Karfreitag wird des Leidens und des Sterbens, am Karsamstag der Grabruhe und in der Osternacht der Auferstehung des Herrn gedacht.

Alle christlichen Kirchen und viele christliche Gemeinschaften kennen diese „Fastenzeit“ und regen ihre Mitglieder dazu an, diese Zeit sich besonders zu eigen zu machen, indem sie sich diesen oder jenen Verzicht auferlegen. Das kann eine Einschränkung beim

***Auch ohne christliche Motivation legen heutzutage viele Menschen – auch aus gesundheitlichen Gründen – einen großen Wert aufs Fasten.***

Essen und Trinken sein, oder ein spürbares Verzicht auf manchen besonderen Konsum. Es können aber auch soziale Dienste und Hilfeleistungen für den

Nächsten sein, selbst das Bemühen, persönliche Fähigkeiten und Stärken zu vermehren und womöglich Schwächen zu verringern...

Auch ohne christliche Motivation legen heutzutage viele Menschen – auch aus gesundheitlichen Gründen – einen großen Wert aufs Fasten. Möglichkeiten gibt es viele, den eigentlichen Sinn dieser Vorbereitung auf Ostern zu erfüllen.



Die Katholische Kirche kennt dazu noch das „Abstinenzgebot“ – den Verzicht auf Fleischspeisen am Aschermittwoch und Karfreitag.

Beim Evangelisten Lukas lesen wir (Lk Kap 4): „Erfüllt vom Hl. Geist verließ Jesus die Gegend vom Jordan und der Geist führte ihn 40 Tage lang in der Wüste umher... Die ganze Zeit aß er nichts, als aber die 40 Tage vorüber waren, hatte er Hunger.“

Jesus hält also auch „Fastenzeit“, während er sich auf seine Leiden, auf seinen qualvollen Tod, auf seine persönliche „menschliche Schwachheit“ und auch teilweise auf seine „Gottverlassenheit“ vorbereitete („Gott, warum hast du mich verlassen?“). Das können und dürfen wir glauben, auch wenn es die Hl. Schrift nicht berichtet. Er geht die dunklen Wege der Ohnmacht und Niederlagen. Er verzichtet in Gethsemane auf das Schwert. Er geht freiwillig in ein Gerichtsverfahren – ohne eine Chance zu haben. Er lässt sich niederschlagen und aufs Kreuz legen – er, der niemanden nieder geschlagen hat.

In all diesen „Schwächen“ und „Ohnmachten“ dürfen und können wir Jesus „begleiten“.

Wir glauben, Jesus ist nicht im Tode geblieben. Nach drei Tagen ist er von den Toten erstanden, sagt uns die Hl. Schrift. Mit dieser „Auferstehung“ von den Toten steht und fällt unser Glaube – ohne „Auferste-

**Wir glauben – auch ich glaube – an sein Versprechen und hoffe(n) auf seine Zusage.**

hung“ ist unser Glaube sinnlos. So lesen wir im Korintherbrief des Hl. Paulus (1 Kor 15/14).

Jesus ist uns vorausgegangen, um uns bei seinem Vater eine „ewige“ Wohnung zu bereiten – dies hat er uns versprochen („Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen, glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Joh 14,2). Mit voller Zuversicht sprach so Jesus vom Himmel.

Wir glauben – auch ich glaube – an sein Versprechen und hoffe(n) auf seine Zusage. Aber wie ist „Auferstehen“ zu verstehen? Eine Fortschreibung des irdischen Lebens und dadurch einfach nur eine himmlische Lebensverlängerung – das kann es nicht sein. Wie eine „ewige“ Wohnung aussehen könnte, davon wissen wir nichts. Solange wir „Erdenbürger“ sind, bleibt uns allen dieses „Wissen“ verborgen. Diesbezüglich bleiben wir also alle bis zum Ende unseres Lebens „unwissend“.

Der physikalische Zeitbegriff kann nicht in Frage kommen – es gibt da kein VORHER und kein NACHHER. Wir können nur glauben und hoffen auf die Verheißungen Jesu – dieser Glaube wird uns mit Ostern geschenkt und dieses „Geschenk“ gilt allen – es war für alle früheren und ist auch für den jetzigen Menschen Zuversicht, Hoffnung und Perspektive.

# Dietrich Bonhoeffer

4. Februar 1906 – 9. April 1945



**Dietrich Bonhoeffer war ein deutscher evangelischer Pastor, Theologe und Dichter. Er engagierte sich während des Nationalsozialismus im kirchlichen und militärischen Widerstand. Am 9. April 1945, einen Monat vor Kriegsende, wurde er im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Sein Leben, Denken und Widerstand sind ein starkes christliches Glaubenszeugnis und machen Dietrich Bonhoeffer bis heute zum Vorbild in der bedingungslosen Nachfolge und im Engagement für Menschenwürde und Gerechtigkeit.**

Dietrich Bonhoeffer wird in Breslau als sechstes von acht Kindern des bekannten Nervenarztes Karl Bonhoeffer und seiner Frau Paula geboren. Nach dem Abitur beginnt er ein Studium der Evangelischen Theologie, das er 1927 mit der Promotion abschließt. Sein Vikariat absolviert Dietrich Bonhoeffer in Barcelona. Er habilitiert sich, belegt ein Studienjahr in New York und arbeitet bis 1933 als Privatdozent und Studentenpfarrer in Berlin. Im Arbeiterbezirk Wedding engagiert er sich insbesondere für Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen.

Als entschiedener Regimegegner nimmt er unmittelbar nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 1. Februar 1933 in einem Radiovortrag offen Stellung. Die Übertragung wird abgebrochen. Im gleichen Jahr nimmt Bonhoeffer eine Auslandspfarrstelle in London an. 1935 kehrt er nach Deutschland zurück und übernimmt für die Bekennende Kirche die Ausbildung

angehender Pastoren. Er wird zu einem der führenden Theologen dieser kirchlichen Oppositionsbewegung.

Nach der zwangsweisen Schließung des Predigerseminars führt Dietrich Bonhoeffer die Arbeit im Untergrund bis 1940 weiter. Am 5. April 1943 verhaftet ihn die Gestapo. Ohne Gerichtsverfahren bleibt er zwei Jahre in Gefängnishaft in Berlin. Währenddessen entstehen die bedeutendsten theologischen Werke Bonhoeffers.

Anfang Februar 1945 wird er in das KZ Buchenwald verlegt. Bonhoeffer wird Anfang April von Buchenwald nach Flossenbürg gebracht. Außer ihm sind sechs weitere Männer aus dem militärischen Widerstand im Arrestgebäude des KZ Flossenbürg inhaftiert. Ein Standgericht verurteilt die sieben Männer wegen Hochverrats zum Tode. Die SS erhängt Dietrich Bonhoeffer am Morgen des 9. April im Hof des Arrestbaus.



# Ausstellung

## Dietrich Bonhoeffer Anlässlich seines 80. Todestages



Ich bin froh, wenn Du von einem  
Mann sehr Du bist! Hier sind 23  
Abende zugeflogen. Sie sind der Ke-  
m. Besten.

1. Von guten Mächten trennt mich nicht  
Abhängigkeit in getriebener Handlung,  
So trübe ich diese Tage mit euch leben  
in. Mit euch leben in im neuen Jahr;
2. Wie viel das alte Mann haben  
noch drückt in bösen Tagen schwere Last,  
Ach Herr, gib uns an aufwachenden Seelen  
des Heil, für das Du uns geschaffen hast.



### Dietrich Bonhoeffer - „Leben und Werk“

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des christlichen Widerstandes im Nationalsozialismus.

Die Ausstellung informiert mit 15 Plakaten über Leben und Werk Bonhoeffers und enthält zahlreiche Zitate, Fotografien und Texte. Die Ausstellung bietet außerdem einen multimedialen Zugang: Über QR-Codes können die Nutzer weitere Informationen abrufen.

### Eröffnung

Mittwoch | 9. April | 15 Uhr

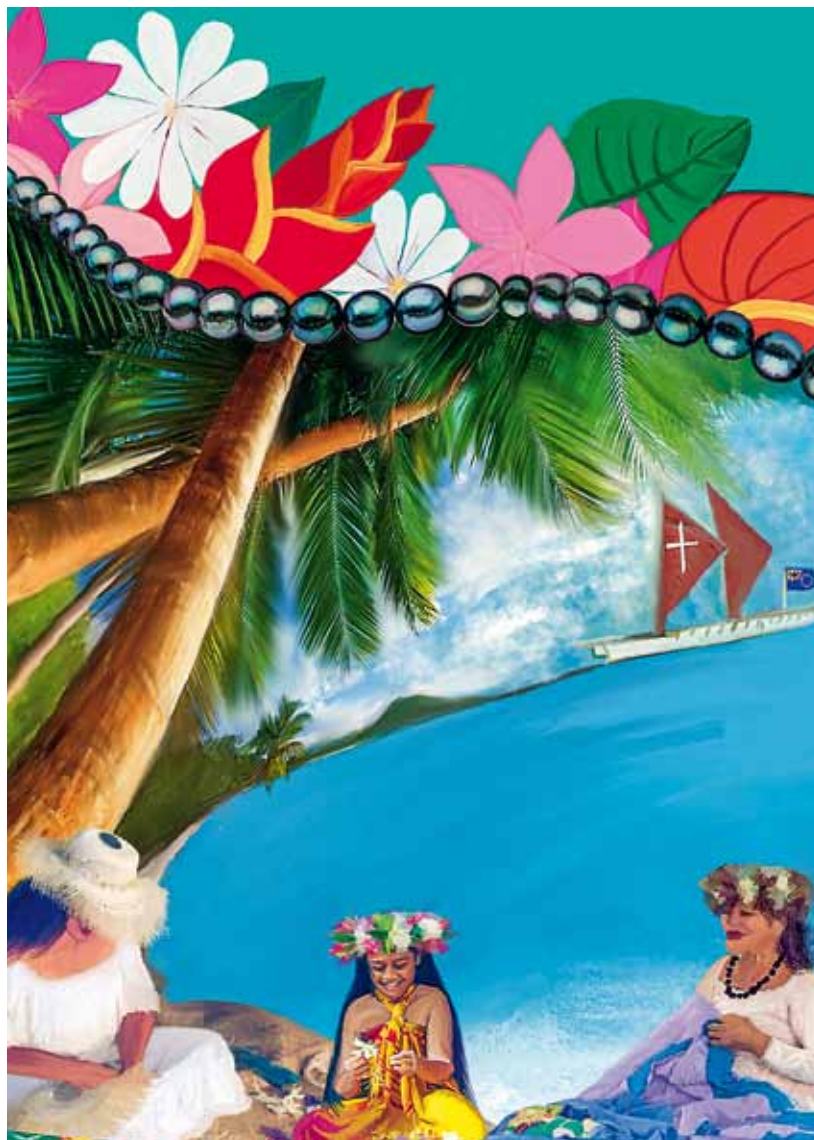
mit Dr. Christian Waterkamp  
(Vorstand Diakonieverein Bruchsal e. V.)

Foyer 6. OG  
Dietrich Bonhoeffer Haus

Ev. Altenzentrum Bruchsal  
Huttenstr. 47a



Die Ausstellung ist bis zum 31.07.2025 zu besichtigen.



*„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)*

Cornelia Prenzlou (mit Team WGT Bruchsal) & Heike Waterkamp (EAZ)

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

## Weltgebetstag 2025

am 22. März  
im Ev. Altenzentrum

Kia orana! Mit diesen Worten grüßten uns die Frauen von den Cook Inseln beim Ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst am 22. März in der Kapelle im Dietrich Bonhoeffer Haus. Ca. 50 interessierte Bewohner\*innen und Mieter\*innen sind der Einladung gefolgt, diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Die Besuchenden wurden abgeholt mit farbenfrohen Bildern der Cookinseln im Süd Pazific mit bunter Blumenpracht, klarem Wasser, weißen Stränden, Frauen in farbenprächtigen Kleidern sowie vielen Informationen zum Leben und Glauben in dem Inselstaat. Auch erhielt Jeder zur Begrüßung eine Ansteckblume, eine Postkarte mit dem Titelbild und ein Liedblatt, auf dem die frohen Lieder der Inselbewohner verfolgt werden konnten.

Mit der Begrüßung „Kia orana“ startete der Gottesdienst. „Kia orana“ ist nicht nur ein einfaches „Hallo“, sondern bedeutet vielmehr:

**„Mögest du lange leben! Mögest du gut leben! Mögest du**





„Informiert beten – betend handeln“ ist das Motto der ökumenischen Weltgebetstagsbewegung. Ein Zeichen des Handelns ist die Kollekte. In diesem Jahr dürfen wir 219,15 Euro von der Kollekte im Ev. Altenzentrum an das Deutsche Weltgebetstagskomitee weiterleiten. Das Geld fließt in diverse Projekte, die vom WGT unterstützt werden. Herzlichen Dank!



### **leuchten wie die Sonne! Mögest du mit den Wellen tanzen!''**

Anhand der Glaubenserfahrungen von drei Frauen der Cook Inseln durften wir erfahren, wie wichtig ihnen die Worte des Psalms 139 sind.

„Wunderbar geschaffen“ ist die Botschaft der Frauen, eine jede von uns, ein jeder von uns, wir sind einzigartig. Im Gottesdienst dankten wir für die Wunder der Schöpfung, die auf den Inseln erlebt werden.

Nach fast 90 Minuten reich gefülltem Gottesdienst (mit vielen interaktiven Elementen) wurden wir mit vielfältigen Eindrücken verabschiedet.

*Der WGT-Gruppe ein herzlicher Dank, dass sie uns auch in diesem Jahr wieder am WGT teilhaben ließen.*



# „Erinnere dich!“

Ein kooperatives Theaterprojekt der Badischen Landesbühne (BLB), dem Ev. Altenzentrum (EAZ) und der Musik- und Kunstschule (MuKs) Bruchsal



## Erste gemeinsame Probe im Theater treppab



Die Senioren und Seniorinnen des EAZ machten sich auf den Weg zur ersten gemeinsamen Probe mit den Jugendlichen im Theater treppab. Die Verbindung zur BLB über den Bürgerpark ist auch mit Rollatoren gut zu schaffen.

Dort angekommen freuten sich alle, sich nach den Weihnachtsferien wieder zu sehen. Fr. Taskin nahm uns mit hinein, was bisher von den Jugendlichen erarbeitet wurde. Die erzählten persönlichen Geschichten der teilnehmenden Senior\*innen werden lebendig und greifbar. Zum Beispiel durch das Lied „Früher war alles besser“, das für viel Gelächter sorgte (gemeinsamer Chorus) oder durch szenische Überlegungen zu bestimmten Aussagen aus den Gesprächen („Dafür hatten wir keine Zeit“). Das gemeinsame „Spiegeln“ wurde geübt – hier soll mit einem großen Bilderahmen/Spiegel die Vergangenheit und Gegenwart in Szene gesetzt werden (Senior\*innen sehen ihr „junges Ich“ und kommen mit ihm ins Gespräch).

Die Idee für den szenischen Verlauf ist ein Zeitstrahl (Kindheit – Jugend – junges Familienleben – Beruf/Alltag – Alt sein).

Es hat großen Spaß gemacht und alle freuen sich auf die nächsten Proben!

## Bitte bereits folgende Termine der Aufführungen vormerken:

PREMIERE: Sonntag, 18.05.2025, 15 Uhr  
Vorstellung: Sonntag, 25.05.2025, 15 Uhr

Alle Aufführungen finden statt im  
Ev. Altenzentrum,  
6. OG, Dietrich Bonhoeffer Haus.  
Auch die Ausstellung zum Theaterstück  
wird bei uns im EAZ zu sehen sein.

Seien Sie gespannt!



**Elvira Hüttner**

- Betreuungsassistenz
- Sozialdienst Betreutes Wohnen



# Wo komme ich her? Wer bin ich?

## Workshop „Lebenswelten“

Auch in diesem Schuljahr konnten wir wieder einen Workshop „Lebenswelten“ mit unserer Kooperationspartnerin Käthe-Kollwitz-Schule starten und mit großem Erfolg abschließen.

Von November 2024 bis Februar 2025 trafen sich Schüler\*innen der Klasse 2 BFP 1 mit dem Profil ‚Gesundheit und Pflege‘ mit Senior\*innen aus dem Ev. Altenzentrum, um in die verschiedenen Biographien und Lebenswelten der Teilnehmenden einzutauchen und sich auszutauschen.

Dazu wurden theaterpädagogische Methoden genutzt: Improvisationsspiel und den Blick für Körpersprache und Ausdruck (Mimik, Gestik) schulen.

Für die Schülerinnen und Schüler eröffnete sich im Gespräch, im szenischen Spiel und dem gemeinsamen Erleben von vielleicht unbekanntem Themen ein ungezwungener Umgang mit alten, hochbetagten Menschen. Das Eintauchen in die Lebenswelt und Biographien der Teilnehmenden bringt Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zutage.

Die Biographie ist immer Grundlage der Arbeit: Wo komme ich her? Wer bin ich? Was sind meine Interessen und Abneigungen? Viele der Schülerinnen und Schüler haben einen anderen Kulturkreis. Sich darüber auszutauschen ist immer spannend und bereichernd.

Die Schülerinnen und Schüler machten in der Weihnachtspause den Bewohner\*innen eine große Freude, indem sie wunderschöne Weihnachtsgrüße per Post schickten. Das war ein Jubel!

Im Anschluss bereiteten die Schüler\*innen zusammen mit ihrer Lehrerin die kommenden gemeinsamen Stunden vor. Durch den zuvor gewonnenen Einblick in den Lebensalltag erweiterten sich die dafür notwendigen Ideen und Möglichkeiten.

Im Februar fand dann der gemeinsame Projektabschluss mit Hans-Peter Kussmann (Schulleitung Käthe-Kollwitz-Schule) und Dr. Christian Waterkamp statt. Eine gelungene Veranstaltung, in der die Schüler\*innen begeistert von ihren Erfahrungen berichteten. Ein Projekt, das auf jeden Fall wiederholt und ggf. sogar ausgebaut wird.



### Elvira Hüttner

- Betreuungsassistenz
- Sozialdienst Betreutes Wohnen



## Aquarium im EAZ erwacht durch ehrenamtliches Engagement zu neuem Leben



**Sicherlich ist es unseren Mitarbeitenden, Bewohner\*innen und Besucher\*innen bereits aufgefallen: das Aquarium im Erdgeschoss Dietrich Bonhoeffer Haus erstrahlt seit einiger Zeit in einem neuen Glanz.**

Dank unseres Ehrenamtlichen Mitarbeitenden erhält das Aquarium nun wieder seine verdiente Aufmerksamkeit. Seit Ende letzten Jahres beschäftigt sich Herr H. intensiv mit dem Aquarium. Auf dem Weg zum Hausarzt ist ihm zum ersten Mal der Bedarf aufgefallen. Da er selbst in seiner Jugend bereits zum ersten Mal ein Aquarium besaß und auch heute wieder ein eigenes Aquarium zuhause hat, fühlte sich Herr H. gleich angesprochen, seinen Einsatz anzubieten.

Aus eigener Erfahrung schätzt Herr H. den Blick in das Wasser, auf Tiere und Pflanzen. Ein sich ausgleichendes System zu gestalten, das gar nicht viel Einsatz von Außen benötigt, das ist das Ziel der Bemühungen. Kreativ werden, Ideen entwickeln und ausprobieren, sehen, was klappt und wie ein Kreislauf entsteht, das schätzt er an seiner Arbeit am Aquarium. Bisher haben Wasser- und Filterwechsel, das Anbringen eines Heizstabs und das Ausquartieren der Goldfische in den Wasserlauf am Franziskus Haus bereits einiges bewirkt. Aus der eigenen Zucht wurden Scalare und Regenbogenfische eingebracht. Mit dem Bestand an Fischen und Garnelen, habe sich bereits ein gutes „Klima“ entwickelt. Für die Zukunft könnte sich Herr H. ggf. Krebse und auch weitere Pflanzen vorstellen. Vielleicht eine Pflanze, die unter Wasser blüht? Aktuell ist ein Quarantänebecken das neue Projekt. Kranke Fische könnten hier in Ruhe und separat gepflegt werden.

Mit dieser Arbeit allen Menschen im EAZ einen Moment der Freude und Entspannung schenken zu können, motiviere ihn: „Es ist doch schön, wenn man sich so einbringen kann und anderen damit eine Freude macht!“



## Auf gute Nachbarschaft!

### Das Diakonische Werk ist vorübergehend in das Erd- und 1. Obergeschoss Dietrich Bonhoeffer Haus eingezogen



Anfang Februar ist die Diakonie im Landkreis Karlsruhe (Standort Bruchsal) als neue Mieterin in das EG und 1. OG Ost des Dietrich Bonhoeffer Hauses eingezogen. Die bisherigen Räumlichkeiten in der Bruchsaler Wörthstraße werden aktuell modernisiert und erweitert, anschließend erfolgt die Rückkehr des Diakonischen Werks.

Eine Heimat für die Zeit des Umbaus wurde gesucht. „Diese ergab sich in der Diakonie-Familie“, so Dr. Christian Waterkamp. Aufgrund der Modernisierung des Dietrich Bonhoeffer Hauses wurde für die Verwaltung das Theodor Fliedner Haus gegenüber bereits vor einigen Jahren angemietet. Da der Mietvertrag noch läuft, können die Räumlichkeiten im Dietrich Bonhoeffer Haus von den Mitarbeitenden des Diakonischen Werks genutzt werden „Das Dietrich Bonhoeffer Haus ist nach drei Jahren renoviert, und die freien Räume hat das EAZ sozusagen in geschwisterlicher Zusammenarbeit dem Diakonischen Werk zur Nutzung auf Zeit vermietet“, erklärte Waterkamp.

Der Umzug von der Wörth- in die Huttenstraße in Bruchsal ist abgeschlossen. Im „alten“ Domizil, das das Diakonische Werk etwa 15 bis 20 Jahre genutzt hatte, geht es jetzt ans Werk. „Der Standort Wörthstraße ist für uns ein guter. Wir wollten gerne dort bleiben, aber mit mehr Raum“, meinte Achim Lechner, Geschäftsführer des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe.

#### Diakonieverein und Diakonisches Werk

Der Diakonieverein Bruchsal e. V. ist Träger des Ev. Altenzentrums mit seinen Angeboten und Diensten.

Das Diakonische Werk im Landkreis ist eine eigene Einrichtung aller evangelischen Kirchenbezirke.

Beide gehören über Vertreter der Verbandsversammlung an, und so entstand aus dem Kontakt eine Lösung für die zeitweilige Raumsituation.

Das Diakonische Werk hat neben Bruchsal in Bretten und Ettlingen Standorte sowie Außenstellen in Stutensee, Berghausen und Wiesental.

Aufgaben der etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Beratungen verschiedener Art für Menschen in allen möglichen Lebenslagen, bei Schwangerschaftskonflikten, für Sozial- und Lebens- sowie Elternberatung, Jugendberatung, Migrationsberatung und andere.

Foto: Diakonisches Werk Landkreis Karlsruhe, veröffentlicht am 04.03.2025 in der BNN Bruchsal

Siehe auch Artikel von Dietrich Hendel in der BNN Bruchsal vom 04.03.2025



# Mitarbeitendenversammlung 2025

Am 13. Februar waren alle Mitarbeiter\*innen des Ev. Altenzentrums eingeladen zur diesjährigen Mitarbeitendenversammlung im 6. OG des Dietrich Bonhoeffer Hauses.

Nach einem Willkommenssgetränk begrüßte Sabine Böser im Namen der Mitarbeitendenvertretung (MAV) die ca. 70 anwesenden Mitarbeitenden. Das Team der Mitarbeitendenvertretung stellte sich unseren neuen Mitarbeitenden kurz vor.

Mihaela Ebeling, die 10 Jahre lang die MAV tatkräftig unterstützt hat, wurde mit einem bunten Blumenstrauß und guten Wünschen für die Zukunft herzlich verabschiedet.

**Sabine Böser**  
• Mitglied der MAV

Unter dem Motto

- ansprechbar
- informativ
- verständlich

stellte die MAV ihre Unterstützungsangebote in 2024 dar, die in 2025 erweitert werden.

Nach einer „Bewegten Pause“ begrüßte Dr. Christian Waterkamp alle Anwesenden mit der Einladung, gemeinsam auf die Jahresziele 2025 zu schauen.

In drei Gruppen (formiert in Stuhlkreisen) moderierten Dr. Waterkamp, Heike Waterkamp und Marc Duttenhofer die Gespräche rund um die Unternehmensziele für das Jahr.

Mit einem gemeinschaftlichen Ritual in großem Kreis wurden die Mitarbeitenden verabschiedet.





# Tischgemeinschaft „Betreutes Wohnen“ Gemeinsames Mittagessen lädt ein zu Kontakt, Austausch und vielem mehr...



*Hildegard Frenzl und Rudolf Loew erleben seit acht, bzw. sechs Jahren das gemeinsame Mittagessen im Speisesaal Dietrich Bonhoeffer Haus und schätzen dieses tägliche Ritual sehr*

**„Denn man kommt nicht nur zum Essen, sondern nutzt die Gelegenheit zum Kennenlernen, zum Austausch und Kontakt.“**



## Hildegard Frenzl und Rudolf Loew

- Mieter Betreutes Wohnen
- Matthias Claudius Haus

Wir danken dem Redaktionskreis für die Unterstützung beim Entstehen dieses Textes.

Täglich sind wir beide Teil der Tischgemeinschaft des Betreuten Wohnens und möchten die Besonderheit dieses Angebots hervorheben.

Das gemeinsame optionale Mittagessen im 6. OG Dietrich Bonhoeffer Haus („Restaurant Bellevue“) bietet die Möglichkeit, sich mit den Mieterinnen und Mietern aus drei Häusern bekannt zu machen. Während man ansonsten im Alltag doch eher die direkten Nachbarn des eigenen Hauses trifft, bringt das Mittagessen jeden Tag aufs Neue die Nachbarn von Matthias Claudius, Luise Rinser und Dietrich Bonhoeffer Haus gemischt an vielen Tischen zusammen.

Denn man kommt nicht nur zum Essen, sondern nutzt die Gelegenheit zum Kennenlernen, zum Austausch und Kontakt.

Wir möchten besonders die wertvolle Atmosphäre, geprägt von Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, hervorheben. Wenn jemand mal Hilfe braucht, springt immer irgendwer spontan ein und reicht Wasser, schiebt einen Stuhl zur Seite, hilft beim Einpacken einer Dose oder anderem. Das kann dann auch mal ein Tischnachbar drei Tische weiter sein. Das schätzen wir sehr!

Jeder Mieter ist anders und beteiligt sich unterschiedlich an der Gemeinschaft. Einige sind ganz aktiv und übernehmen gerne bestimmte Rollen oder Aufgaben. Da ist z. B. Werner Eppel, der sich organisierend und informierend

**„Wir erleben, dass man sich um den Anderen sorgt und es wahrgenommen wird, wenn es jemandem mal nicht gut geht.“**

einbringt im Sinne der Gemeinschaft oder Margot Weindel, die sich stark für ihre Mitbewohner einsetzt. Andere sind eher verhalten und möchten eine bestimmte Distanz wahren. Alles ist möglich und wird akzeptiert.

Mittlerweile haben sich aus dem Mittagessen heraus verschiedene zusätzliche gemeinsame Aktivitäten entwickelt. Z. B. findet alle 14 Tage freitags nach dem Mittagessen ein Konzert am Klavier von Siegfried Isken statt. Auch gibt es von manchem „Geburtstagskind“ einen Umtrunk und einige von uns gehen auch regelmäßig gemeinsam in einer Gastwirtschaft essen. Daran erkennt man, dass unsere Gemeinschaft lebt und sich vieles daraus entwickeln kann.

Neuen Mieterinnen und Mietern empfehlen wir die Teilnahme am Mittagessen auf jeden Fall. Schnell finden sich Gesprächspartner oder Fragen können geklärt werden. Wir erleben, dass man sich um den Anderen sorgt und es wahrgenommen wird, wenn es jemandem mal nicht gut geht. Kommt ein Tischnachbar vielleicht einige Tage nicht zum Mittagessen, ruft man mal an oder schreibt eine Karte.

Manche Nachbarn, die man vom gemeinsamen Mittagessen kennt, trifft man dann auch in der Stadt oder auf dem Friedhof. Dann entstehen schnell Gespräche und die Beziehung erweitert sich. Das ist doch schön!

pixabay



„Jetzt in meinen alten Tagen  
Will ich meinem Schöpfer sagen:  
Ach lieber Gott, im Knie Arthrose,  
der Bauch passt nicht mehr in die Hose,  
das Kreuz wird auch schon sichtbar krumm,  
die Hüfte knackt, das ist doch dumm.  
Auch der Kopf, der wackelt sehr,  
die Hände zittern immer mehr!  
Ach Gott, was hab´ ich nur verbrochen,  
verschlissen sind Gelenk und Knochen!  
Doch gibt`s im Alter auch Geschenke:  
Künstliche Zähne und Gelenke.  
Wenn morgens sich kein Schmerz mehr regt,  
schnell prüfen, wie das Herz noch schlägt.  
Und dennoch, Herr, will ich dir sagen:  
Mag auch das Knacken noch so plagen,  
trotz aller Fülle von Beschwerden  
bin ich so gerne noch auf Erden.  
Wenn das Zwacken und das Zwicken  
Wär´ eines Tages ausgelitten  
Und hörte plötzlich alles auf;  
Wär´ ja vorbei mein Lebenslauf!  
Drum lieber Gott, hör´ auf mein Bitten:  
Lass es noch lange weiter zwicken!“

Unbekannte Seniorin

**Harald Burgstahler**

• Prädikant



# Es ist wieder soweit! HAPPY CONCERT

Mit Freude laden wir auch in diesem Jahr wieder alle Bewohner\*innen und Mieter\*innen des EAZ zu einem musikalischen Nachmittag ein. Kevin Becker (BTA) und Hanna Mayer (Musik- und Kunstschule) haben wieder ein buntes Repertoire an musikalischen Beiträgen für und vor allem mit Bewohner\*innen zusammengestellt.

Kommen Sie mit auf unsere Schiffsreise der MS. EAZ, hören Sie den Wellen zu, spüren Sie den Wind der rauen See und lassen sich mitreißen, um das Konzert zu einem Kurzurlaub auf hoher See zu machen!

Neben den gemeinsamen musikalischen Gruppenbeiträgen von Bewohner\*innen des EAZ und Kindern des MusiKuss (Elementarbereich MuKs) finden sich ebenso Einzelbeiträge von Musikschülern (z.B. Streicherensemble) und Bewohnern (Akkordeon, Percussion, etc.). Viele Bewohnerinnen und Bewohner des EAZ bieten musikalisches Potential, das gefördert und präsentiert werden möchte!

Es wird ein bunter Konzernachmittag, der zum Mitmachen einlädt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Wöchentliche Proben im EAZ...



Musik

Stiftung der  
Altkirk Bruchsal-Bretter

Ev. Altenzentrum  
Bruchsal  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus e.V.

Musik  
& Kunst  
SCHULE  
Bruchsal

## Happy Concert

Ein Konzert zum Träumen, Lauschen und Mitmachen für und mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Ev. Altenzentrums und ihren Angehörigen

**4. April 2025**  
**15.30 Uhr**

Ev. Altenzentrum Bruchsal  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
im 6. Obergeschoss

Mit Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der MuKs Bruchsal

Moderation:  
Kevin Becker/EAZ und Hanna Mayer/MuKs

Eintritt frei -  
Spenden willkommen



Bruchsal · Forst · Karlsdorf-Neuthard · Kraichtal · Oberhausen-Rheinhausen · Ubstadt-Weiher

**Alle Bewohner\*innen,  
Mieter\*innen und ihre  
Angehörigen sind  
herzlich eingeladen!**

Kevin Becker

- Betreuungsassistentz



## Endlich wieder KAZ

**Nach der vierjährigen Zwangspause durch Corona hieß es endlich wieder KAZ, Karneval im Altenzentrum. Unsere letzte Karnevalsitzung im Jahr 2020 war die 43. Prunksitzung im EAZ.**

### Damals schrieb ich:

*„Ich hoffe noch viele Prunksitzungen im Altenzentrum erleben zu dürfen, insbesondere freue ich mich auf das nächste Jahr, wo wir das närrische Jubiläum der 44. Prunksitzung feiern dürfen.“*

**Wer hätte ahnen können, dass es vier Jahre dauern würde, bis wir die närrische 44. Prunksitzung erst im Jahr 2025 abhalten konnten. Und es war wieder ein Erlebnis!**

Unter Leitung des Präsidenten der GroKaGe, Lars Dettweiler, marschierte die GroKaGe um 18.11 Uhr in die festlich geschmückten Hallen des EAZ ein. Die Beiträge der Mitarbeitenden des EAZ, zusammen mit unserer Graf Kuno Garde der GroKaGe, unserem Junior Büttendredner Andre Thury und den Schlabbedengla, die sinnigerweise in diesem Jahr ihr 44jähriges närrisches Jubiläum feiern, was für ein Fest!

Nicht selbstverständlich waren die zahlreichen Beiträge, die das EAZ zum Karneval im Altenzentrum beisteuerte. Sei es die „Bewegung im Alltag (Team Betreuungsassistenz), die „Sensation Handy“ mit Dr. Waterkamp (Leitung und Verwaltung), die Diakoniestation mit „Workout Bauch, Beine, Po“ und die „Wednesday Night Dancers“ (Betriebssportgruppe).

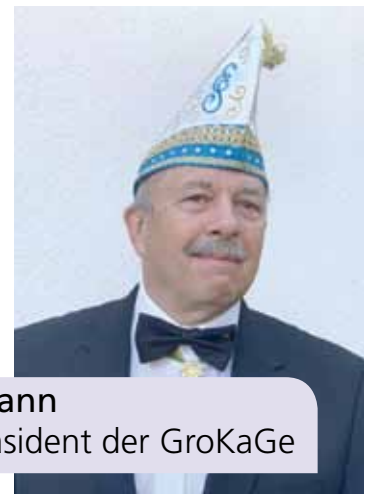
Beeindruckend auch die Beiträge „Der Trompeter von Säckingen“ (Jürgen Baumann) und die Doppelbütt „Der geplagte Mann“ (mit Peter Brand und Elvira Hüttner).

Es war wie immer, auch zum 44-jährigen Jubiläum, ein gelungener Abend, der auch von Seiten der GroKaGe gerne wahrgenommen wurde. Die GroKaGe genießt die familiäre und gastfreundliche Atmosphäre und wir fühlen uns dort sehr wohl.

Fasnacht ist für viele alternde Menschen ein Brauch, den sie selbst schon seit Jahrzehnten pflegen und gefeiert haben. Die Sitzung „KAZ“ macht ihnen sichtlich Freude. Es sind viele schöne Erfahrungen aus ihrer Jugendzeit und aktiven Zeit damit verbunden.

Herauszuheben ist auch das Engagement der Leitung und der Mitarbeitenden des EAZ. Seien es Beiträge zum Programm oder die Organisation der Veranstaltung. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich und sehr lobenswert.

Die GroKaGe bezieht gerne das Ev. Altenzentrum in ihre fasnachtlichen Aktivitäten mit ein. Gemäß dem Motto der GroKaGe: „Allen wohl und niemand weh“. Machen wir nicht nur Fasnacht, sondern wir feiern sie hier.



**Michael Vettermann**

- Ehrensenatspräsident der GroKaGe





Vital, digital,... egal!

Dr. Waterkamp begrüßt als Ehrensator der GroKaGe den Sitzungspräsidenten, den GroKaGe Elferrat, Graf Kuno mit Landmiliz und die Garden mit dem Kinderprinzenpaar



Die Graf Kuno Tanzgarde



„Bewegung im Alltag“ - Team Betreuungsassistentz



Wednesday Night Dancers - Betriebssportgruppe







Workout Bauch, Beine, Po - Diakoniestation



Büttenrede „Der geplagte Mann“  
- Elvira Hüttner und Peter Brand



„Trompeter von Säckingen“



Lautstarkes Finale mit den Schlabbedengla Bruchsal



## Kino-Tipp Film „Heldin“



### Zum Film:

„Floria Lind arbeitet als Pflegefachfrau in der Chirurgie eines Krankenhauses in der Schweiz. Sie geht mit viel Leidenschaft und Professionalität ihrem Beruf nach. Der Film begleitet sie zur Spätschicht am Arbeitsplatz. Es fällt auf ihrer voll belegten, chronisch unterbesetzten Station eine Pflegekraft aus. Floria kümmert sich trotz aller Hektik fürsorglich und routiniert um die unterschiedlichen meist schwer kranken Patienten, darunter z. B. einen alten Mann, der auf die Besprechung seiner Diagnose durch die Ärzte wartet. Auch hat sie ein offenes Ohr für einen Privatpatienten, der auf Extrawünsche besteht. Als ihr jedoch im Stress ein potenziell tödlicher Fehler unterläuft, wird die Belastungsgrenze der Frau geprüft.“

War ein guter Film, der jedoch nicht unbedingt für Berufseinsteiger geeignet ist und gesellschaftlich eher abschreckend wirken kann. Schwester Floria, die eine hohe Kompetenz und ein ausgeprägtes Pflegeverständnis hat, kommt an ihre Grenzen.

Obwohl sie alles Erdenkliche für ihre Patienten leistet, ist sie mit dem Ergebnis am Ende ihrer Schicht nicht zufrieden.

Der Film hatte für einige von uns starken Wiedererkennungswert. Wir als Team blicken trotzdem positiv auf die Dinge. Uns ist erneut bewusst geworden, wie gut es uns im EAZ geht und der Alltag deutlich strukturierter zugeht als in anderen Bereichen. Das spornt uns an und wir betrachten es als Ergebnis unserer täglichen Arbeit.

### Johannes Dick

- Wohnbereichsleitung
- Pflegedienstleitung

Johannes Dick wechselt zum 1. März als Wohnbereichsleitung von Wohnbereich 2/3 auf Wohnbereich 5. Gordana Drugovic übernimmt im Wohnbereich 2/3 die Wohnbereichsleitung. Aus diesem Anlass wurde der Kinobesuch als besonderes Teamerlebnis gerne angenommen.

Mihaela Ebeling wurde als Wohnbereichsleitung Wohnbereich 5 verabschiedet und auch im Rahmen der Mitarbeitendenversammlung für ihr Engagement in der MAV gewürdigt.





## Mit Schlagnern Freude bereitet

Das Ehepaar Hefti (Rotarier Bruchsal-Rhein) schenkte unseren Bewohnerinnen und Bewohnern des Franziskus Hauses einen stimmungsvollen Schlagnernachmittag zum Erinnern und Mitsingen.

Den beiden Engagierten herzlichen Dank für den tollen Nachmittag!



## Cafeteria Kaffeegass



Adobe Stockfoto © korawik  
& Petra Schueller (Tasse)

**Wir freuen uns, Sie auch an den Osterfeiertagen in unserer Cafeteria begrüßen zu dürfen!**

**Öffnungszeiten an Ostern:**

**Ostersonntag, 20. April: 14 - 16 Uhr**

**Ostermontag, 21. April: 14 - 16 Uhr**

*Herzlich Willkommen!*





### April

Samstag	05. April	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	06. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	12. April	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	13. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler

*Ostern*

Gründonnerstag	17. April	18.00 Uhr	Abendmahls- gottesdienst	Dr. Waterkamp
Karfreitag	18. April	9.30 Uhr	Karfreitagsliturgie	Pater Dieudonné
Samstag	19. April	15.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Ostersonntag	20. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler

Samstag	26. April	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	27. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler

### Mai

Samstag	03. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	04. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	10. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	11. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	17. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	18. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	24. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	25. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Donnerstag	29. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Christi Himmelfahrt				
Samstag	31. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné

### Fortlaufend

Mittwoch & Freitag	9.30 Uhr	Ev. Andacht	Im Wechsel: Pfarrer Nasarek Präd. Burgstahler
Dienstag	9.30 Uhr	Kath. Andacht	Pater Dieudonné

### DURCHATMEN am Frei-Tag-Abend

im Andachtsraum Franziskus Haus

- Freitag, 4. April 18.30 Uhr
- Freitag, 2. Mai 18.30 Uhr
- Freitag, 6. Juni 18.30 Uhr

# Neue Ideen wachsen lassen: Ihre Spende „schafft Hoffnung“!

Jeden Tag aufs Neue wachsen im Ev. Altenzentrum Ideen und Visionen. Visionen von dem, was vielleicht bisher noch niemand erprobt und realisiert hat.

Wir sind offen für neue Ideen. Und wir sind gespannt. Aber jede Idee braucht einen Anfang. Sie können uns dabei unterstützen, diesen Ideen einen Anfang zu schenken.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Lebendigkeit und Mut für Neues. Ihre Spende schafft Hoffnung!



Adobe Stockfoto © strichfiguren

## Wichtiger Hinweis:

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihre Straße und Ihren Wohnort an. Nur so können wir Ihre Spende eindeutig zuordnen und Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung ausstellen.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger  
**DIAKONIEVEREIN BRUCHSAL e. V.**

IBAN des Zahlungsempfängers  
**DE74 6729 2200 0072 4588 00**

BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers  
**GENODE61WIE**

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer  
-noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname

IBAN des Kontoinhabers

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**DIAKONIEVEREIN BRUCHSAL e. V.**

IBAN

**DE 74 6729 2200 0072 4588 00**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

**GENODE61WIE**

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

**SPENDE 9901**

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

(Quittung bei Bareinzahlung)





Theodor Fliedner Haus



Matthias Claudius Haus



Franziskus Haus



Luise Rinser Haus

Dietrich Bonhoeffer Haus

**Stationäre Pflege**  
**Gerontopsychiatrische Pflege**  
 Marc Duttenhofer  
 Ltd. Pflegedienstleitung  
 Tel.: 07251/9749-211  
 m.duttenhofer@eaz-bruchsal.de

Johannes Dick  
 Pflegedienstleitung  
 Tel.: 07251/9749-1411  
 j.dick@eaz-bruchsal.de

**Betreutes Wohnen**  
 Elvira Hüttner  
 Sozialdienst  
 Tel.: 07251/9749-1245  
 e.huettner@eaz-bruchsal.de

**Demenz Kompetenz Zentrum**  
 Heike Klinger  
 Gerontopsych. Fachkraft  
 Tel.: 07251/9749-234  
 demenz@eaz-bruchsal.de

**Personalentwicklung und  
 Qualitätsmanagement**  
 Heike Waterkamp  
 Leitung  
 Tel.: 07251/9749-231  
 h.waterkamp@eaz-bruchsal.de



[www.facebook.com/EvAltenzentrumBruchsalEv/](https://www.facebook.com/EvAltenzentrumBruchsalEv/)

**Diakoniestation**  
**Ambulante Pflege**  
 Cosmina Schmidt  
 Pflegedienstleitung  
 Tel.: 07251/9749-310  
 diakoniestation@eaz-bruchsal.de

**Org. Nachbarschaftshilfe**  
 Tel.: 07251/9749-300  
 nachbarschaftshilfe@eaz-bruchsal.de

**Ev. Altenzentrum**  
**Diakonieverein Bruchsal e.V.**  
 Dr. Christian Waterkamp  
 Vorstand (CEO)  
 Tel.: 07251/9749-216  
 dr.waterkamp@eaz-bruchsal.de

Vorstandssekretariat  
 Claudia Weinmann  
 Tel.: 07251/9749-216  
 c.weinmann@eaz-bruchsal.de

Huttenstr. 47a · 76646 Bruchsal  
[www.eaz-bruchsal.de](http://www.eaz-bruchsal.de)



■ **WOHNEN**  
 ■ **PFLEGEN**  
 ■ **SERVICE**



**Ev. Altenzentrum  
 Bruchsal**  
 Diakonieverein Bruchsal e.V.

